Stocker, J.G.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **13/14 (1889)**

Heft 22

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Necrologie.

† **J. G. Stocker.** Zu Bouzareah bei Algier, wo er Erholung suchte, starb an einem Hirnschlag am 27. Mai: J. G. Stocker, Professor am eidg. Polytechnikum, geb. am 15. April 1820.

Concurrenzen.

Evangelische Garnisons-Kirche in Strassburg i. E. Das Kriegsministerium zu Berlin schreibt zur Erlangung geeigneter Entwürfe für eine evangelische Garnisons-Kirche in Strassburg i. E. unter den *deutschen* Architekten einen Wettbewerb aus. Termin: 15. October a. c. Preise: 7500, 5000 und 2500 Mark. Bausumme: 1 100 000 Mark. Verlangt werden einfache Linienzeichnungen in 1:200 bezw. 1:100 nebst einem Kostenanschlag nach m^3 des Baues. Im Preisgericht sitzen neben drei Nichtfachmännern folgende vier Architekten: Die HH. Prof. Adler, Ende, Oberbaurath Voigtel und Baurath Schönhals in Berlin. Die „Deutsche Bauzeitung" tritt wegen der Preisbewerbung um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal für eine Verlängerung des Termins bis zum 1. December ein und bemerkt über diese Preisbewerbung im Allgemeinen: „Die Aufgabe ist verlockender Art. Es handelt sich um eine in Werkstein-Ausführung zu errichtende Kirche mit 2100 Sitz- und 700—1000 Stehplätzen (ohne die Plätze auf der Orgel-Empore), für welche der schönste Bauplatz der Strassburger-Neustadt, auf der südwestl. Spitze der sogen. Helenen-Insel, bestimmt ist. Die Wahl des Stils ist freigegeben, ebenso diejenige des Grundriss-Systems, für welches jedoch mit Rücksicht auf die Baustelle ein Centralbau am meisten sich empfehlen würde. Die Betheiligung an diesem Wettbewerb verspricht eine um so grössere und interessantere zu werden, als es nach Lage der Verhältnisse ausgeschlossen erscheint, der Kirche die Formen des gothischen Stils zu Grunde zu legen. Die Wahl der Preisrichter scheint darauf hinzudeuten, dass man an massgebender Stelle mit dieser Sachlage gerechnet hat!" Die Bedingungen für diesen Wettbewerb, sowie Bauprogramm und Lageplan sind von der Servis-Abtheilung des Kriegsministeriums in Berlin kostenfrei zu beziehen.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Das Central-Comite hat im Auftrage der Delegirten-Versammlung vom 26. Mai folgende Eingabe an den schweizerischen Bundesrath gerichtet:

An den h. Bundesrath der schweizer. Eidgenossenschaft
Bern

Hochgeachteter Herr Präsident!
Hochgeachtete Herren Bundesräthe!

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein begrüsst es mit grosser Befriedigung, dass Ihre hohe Behörde im Begriffe ist, *die definitive Gestaltung der eidgen. Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien* demnächst in den hohen eidgen. Räthen zur Verhandlung zu bringen. In diesem für das zukünftige Gedeihen der Anstalt wichtigen Zeitpunkt glaubt er es nicht unterlassen zu sollen, darauf hinzuweisen, dass dieselbe, trotz ihrer bisher unvollständigen Einrichtung, bedeutende practische Erfolge und wissenschaftliche Leistungen aufzuweisen hat und dass die Mittel, welche die h. Bundesbehörden hiezu gewährt, vortreffliche Verwendung gefunden haben. Er erinnert nur an die Entwickelung der Cementindustrie der Schweiz in den letzten Jahren, an welcher die Anstalt einen wesentlichen Antheil in Anspruch nehmen kann, an die richtige Werthschätzung der schweizerischen Bauholzsorten, Auffindung technisch verwerthbarer Gesteine und Conservirung der Bausteine überhaupt, ferner an die zahlreichen wissenschaftlichen Publicationen, von denen insbesondere das jüngst erschienene Werk des gegenwärtigen Directors der Anstalt *über die angewandte Elasticitäts- und Festigkeitslehre* einen grossen Fortschritt auf diesem Gebiete bezeichnet, welcher in gebührender Weise im In- und Auslande Würdigung gefunden hat.

So gross aber auch die bisherigen Erfolge gewesen sind, so wenig darf es verschwiegen werden, dass auf dem Gebiete dieser Wissenschaft noch weite Räume durch exacte Forschung und Beobachtung zu erschliessen sind, bis sie die den modernen Anforderungen entsprechende, volle Grundlage erhalten haben wird. Die Bestrebungen des h. eidgen. Schulrathes zum Ausbaue dieser Anstalt verdienen daher alle Beachtung und wir lassen ihnen unsere volle Zustimmung angedeihen; denn nur ein mindestens mit solchen Mitteln ausgestattetes mechanisch-technisches Institut vermag den heutigen Ansprüchen gerecht zu werden.

Alle Nachbarstaaten streben auf diesem Wege vorwärts und errichten an ihren technischen Hochschulen solche Anstalten, weil sie nicht minder als wir von der Wichtigkeit derselben überzeugt sind; wir dürfen daher wohl mit aller Berechtigung die Hoffnung aussprechen, dass unsere hohen Behörden nicht zögern werden, an unserer Hochschule, welche durch die neuesten Zuwendungen in der chemischen und physicalischen Richtung auf der obersten Stufe steht, die letzte Lücke noch auszufüllen.

Genehmigen Sie den Ausdruck besonderer Hochachtung.

Zürich, den 28. Mai 1889.

Namens des Central-Comite des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins
Der Präsident: Dr. **A. Bürkli-Ziegler.**
Der Actuar: **Gerlich.**

Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums.
Section Zürich.

In der Zusammenkunft der Section Zürich der G. e. P., welche letzten Dienstag stattfand, wurde beschlossen, für diejenigen Theilnehmer an der Pariser Versammlung, die kurz vor dem Feste dahin gelangen wollen, und in Gesellschaft von Collegen zu reisen wünschen, eine *gemeinsame Abreise* zu vereinbaren. Dieselbe wurde auf Dienstag den 4. Juni, Abends 6 h. 35 m. ab Zürich und auf 9 h. 15 m. ab Basel festgesetzt. Es wird diese Fahrt in mehreren schweizerischen Zeitungen angezeigt, damit sich auch ausserhalb Zürichs wohnende Theilnehmer anschliessen können.

Sehr wünschenswerth ist es jedoch, dass diejenigen Collegen, welche mit dem genannten Zuge nach Paris reisen wollen, sich **sofort** bei Herrn Wethli, Bildhauer im Zeltweg Hottingen **anmelden**, damit bei grösserer Betheiligung noch rechtzeitig für einen besondern Wagen ab Basel bis Paris gesorgt werden kann. *H. M.*

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
Unbestimmt	G. Holzapfel, Sattler	Neuhausen, Schaffh.	Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für ein Doppel-Wohnhaus.
2. Juni	Direction der Quaibauten	Zürich	Einmaliger Anstrich der Geländer des Quais.
2. „	Baucommission	Ennenda	Spenglerarbeiten für das neue Gemeindehaus.
3. „	A. Geiser, Stadtbaumeister	Zürich	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Umgestaltung der Petershofstatt.
3. „	Stadtbauamt	Chur	Herstellung von zwei Wasserleitungen.
7. „	Ev. Kirchenvorsteherschaft	Ragaz	Zimmermanns-, Flaschner- und Dachdeckerarbeiten für die neue Kirche.
8. „	Wilh. Martin, Architect	Kreuzlingen	Herstellung eines neuen Käsereigebäudes nebst massivem Schweinestallgebäude.
8. „	Einwohnergemeindrath	Schangnau, Ct. Bern	Ausführung der Steinstutz-Correction auf der Schangnau-Bumbach-Strasse. Veranschlagt zu 11 200 Fr.
9. „	Pfenninger auf Kirchbühl	Stäfa	Maurer-, Steinhauer- und Malerarbeiten am Schulhause.
10. „	Meinr. Kälin, Präs., Bennau	Einsiedeln	Herstellung einer Wasserleitung bei Biberbrücke.
11. „	Direction der öffentlichen Arbeiten	Zürich	Herstellung von Gas- und Wasserleitungen für das Diphtheritisgebäude in Fluntern und einer gusseisernen Wasserleitung in die Stephansburg.
12. „	Eidgen. Geniebureau	Bern	Herstellung einer Anzahl gemauerter Schirmhäuser auf Furkacol und auf Oberalppass.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.